



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration nach § 1 Absatz 5 Geschäftsordnung der
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde der Stadt Eberswalde
am 30.06.2022, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle „Hufeisenfabrik“,
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

Feststellung der Dringlichkeit der 26. Sitzung gemäß § 1 Absatz 5 der Geschäftsordnung der
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 25. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.06.2022
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Informationen des Vorsitzenden
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
- 8 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 8.1. **Vorlage:** BV/0681/2022 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Amt 41 - Kulturamt

Finower Sommerfest 2022

Feststellung der Dringlichkeit der Sitzung gemäß § 1 Absatz 5 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde

Herr Ortel weist auf die in der Ladung enthaltene Begründung zur Einberufung der heutigen Sitzung unter Verkürzung der Ladungsfrist hin und stellt diese zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Feststellung der Dringlichkeit: mehrheitlich zugestimmt

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Ortel, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration (AKSI), begrüßt die Anwesenden im Saal und eröffnet die 26. Sitzung um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Ortel stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde. Zu Beginn der Sitzung sind 11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 25. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.06.2022

Herr Ortel teilt mit, dass es schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15.06.2022 gibt und teilt diese nachfolgend mit.

Korrektur zur Niederschrift:

Herr Zinn teilte per E-Mail vom 30.06.2022 mit, dass auf Seite 5 der Niederschrift TOP 7.1 die Worte „den Fraktionsvorsitzenden und stellv. Fraktionsvorsitzenden“ durch die Worte „Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration“ zu korrigieren sind. Weiterhin teilt Herr Zinn mit, dass es auf Seite 8 der Niederschrift korrekterweise „St.-Georgs-Kapelle Eberswalde/norddeutsche Backsteingotik Kapelle Eberswalde“ heißen muss und das Wort „Anfrage“ Frau Engelmann durch „Antwortschreiben“ Frau Engelmann ersetzt wird. Die Niederschrift wird dahingehend geändert.

Mündliche Einwendungen liegen nicht vor.

Somit gilt die Niederschrift mit den genannten Korrekturen als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Wrase:

- möchte wissen, woraus sich die Dringlichkeit der kurzfristig angesetzten Sitzung gemäß § 1 Abs. 5 „zur Abwehr einer Gefahr oder eines erheblichen Nachteils“ für die Stadt Eberswalde ableiten würde; er betont, dass er dem ganzen Sachverhalt kritisch gegenüberstehe und bittet, dies im Protokoll festzuhalten

Herr Prof. Dr. König informiert detailliert über die Gründe, die zur Einberufung der Sondersitzung führten und das vom Ausschussvorsitzenden und dem städtischen Rechtsamt die Dringlichkeit zur Abwehr des öffentlichen Imageverlustes als Nachteil objektiv festgestellt worden sei.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Ortel:

- informiert, dass am 24. Juni 2022 auf dem Campus der HNE Eberswalde die Auftaktveranstaltung zur Kulturkonzeption stattgefunden hat
- merkt an, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, den Stadtteilvereinen und Kulturakteuren wichtige Voraussetzung für eine gute Gesprächs- und Prozesskultur ist, um so die Erarbeitung einer neuen Kulturkonzeption voranzubringen
- berichtet, dass Herr Zinn die Bitte an ihn herangetragen hat, das „Arbeits- und Integrationsprogramm 2022-2024“ der Arbeitsagentur bzw. des Jobcenters in den Arbeitsplan aufzunehmen

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen liegen nicht vor.

TOP 7

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

Herr Neumann:

- schlägt vor, dass die Verwaltung eine Gewichtung bei der Vergabe von Fördermitteln für Kulturveranstaltungen vornimmt, um somit zu gewährleisten, dass die Ortsteile auch entsprechend ihrer Größenordnung berücksichtigt werden können

Herr Prof. Dr. König erläutert, dass diese Möglichkeit nicht besteht, da die Kulturförderrichtlinie die Grundlage für die Förderung ist und diese Gewichtung nicht vorsieht.

Herr Zinn:

- regt an, dass zur Novellierung der Kulturkonzeption der AKSI in diesem wichtigen Prozess miteinbezogen werden müsse

TOP 8

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 8.1

Vorlage: BV/0681/2022 **Einreicher/zuständige Dienststelle**
Amt 41 - Kulturamt

Finower Sommerfest 2022

Herr Prof. Dr. König informiert, dass der Ausschuss über Anträge entscheiden muss, die eine bestimmte Höhe überschreiten und die entsprechenden Kriterien in der Richtlinie erfüllen. Der vorliegende Antrag erfülle die geforderten Kriterien, demnach muss der Antrag dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden.

Herr Ortel bittet die Ausschussmitglieder, das Rederecht für die Vertreter des „Stadtteilvereins Finow“ Frau Jede und Herrn Kluge zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Herr Kluge erläutert und begründet die Notwendigkeit, die zur erneuten Einreichung des Antrages führten und bittet die Ausschussmitglieder im Sinne der Bürger von Finow das Einvernehmen im Ausschuss herzustellen, um somit die Durchführung des Sommerfestes in Finow zu sichern.

Herr Schult:

- möchte wissen, warum in der Planungs- und Vorbereitungsphase die Einnahme von Eintrittsgeldern nicht berücksichtigt wurde und keine weiteren öffentlichen Zuwendungen beantragt sowie Leistungen Dritter bedacht wurden; merkt dazu an, dass von anderen Stadtteilvereinen diese Maßnahmen und Möglichkeiten genutzt worden seien

Herr Kluge berichtet, dass der Stadtteilverein Finow allen Bürgern aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten die Teilnahme ermöglichen möchte und deshalb von der Einnahme durch Eintrittsgelder aus sozialen Aspekten abgesehen wurde. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus Spendengeldern und Standgebühren.

Herr Zinn:

- weist ausdrücklich darauf hin, dass es eine intensive Verständigung zur Frage, wie Stadtteilvereine zukünftig in der Richtlinie berücksichtigt werden, geben muss; er richtet die Bitte an alle Stadtverordneten und Ausschussmitglieder, eine Richtlinie des künftigen Umgangs für die Vergabe von

- Fördermitteln zu erarbeiten und als Bestandteil in die Kulturkonzeption aufzunehmen
- erläutert die Bedeutung des „Finower Sommerfestes“ für den Stadtteil Finow und appelliert an die Ausschussmitglieder, das Einvernehmen in diesem Ausschuss herzustellen

Herr Parys:

- gibt zu bedenken, dass die Stadtteile Finow und Westend nicht vergleichbar seien
- erklärt, dass er selbst seit Anfang dieses Jahres wiederholt den Versuch unternahm, Mitglied des Stadtteilvereins zu werden, was ihm bislang nicht gelungen sei
- er zweifelt an der ordnungsgemäßen Mittelverwendung

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass vonseiten der Verwaltung immer eine Verwendungsnachweisprüfung der einzelnen Zuwendungen vorgenommen werde.

Herr Dr. Mai stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Herr Ortel lässt über den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion abstimmen.

Abstimmungsergebnis über den Geschäftsordnungsantrag: mehrheitlich abgelehnt

Frau Walter:

- möchte wissen, warum Eintrittsgelder nicht auf Spendenbasis eingenommen werden können
- fragt die Vertreter des „Stadtteil Finow“, warum die Eigenmittel so stark gesunken seien und woraus sich die Einnahmen i.H.v. 1.000 Euro ergeben und ob beide Discjockeys eine Gage erhalten werden

Herr Kluge vom „Stadtteilverein Finow“ teilt mit, dass es sich bei den 1.000 Euro um Standgebühren handelt. Die beiden Discjockeys erhalten eine Gage für ihren Einsatz. Weiterhin führt Herr Kluge aus, dass jede aktive Bereitschaft zur Mitwirkung und Mitarbeit im „Stadtteilverein Finow“ gerne angenommen werde.

Frau Blum:

- kann die verschiedenen Anmerkungen der Ausschussmitglieder nachvollziehen, gibt aber auch zu bedenken, dass aufgrund der unterschiedlichen Konzepte die beiden Stadtteilsteste nicht miteinander vergleichbar seien; merkt weiter an, dass das Sommerfest für den Stadtteil Finow ein fester Bestandteil ist und appelliert an die Ausschussmitglieder, die Durchführung dieser Veranstaltung zu sichern

Herr Parys:

- bezieht sich auf die Antwort von Herrn Prof. Dr. König zur Verwendungsnachweisprüfung vonseiten der Verwaltung und fragt, ob bei der Überprüfung der Verwendungsnachweise die Ausschussmitglieder die Möglichkeit haben, ebenfalls die Abrechnungen einzusehen und ob die entsprechenden Vergütungen dem Finanzamt gemeldet werden

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass er das Recht auf Akteneinsicht habe und beantragen könne.

Herr Wolfgramm:

- ist der Meinung, dass das Budget zur Vergabe an öffentlichen Mitteln immer kleiner geworden ist, aber im Gegenzug der Umfang an Antragstellern auf Fördermittel wächst; er sehe eine genauere Vergabeprüfung für die Zukunft als notwendig an
- bittet alle Ausschussmitglieder, der Debatte ein Ende zu setzen mit dem Hinweis, künftig die Richtlinien zur Vergabe von öffentlichen Mitteln gemeinsam zielgerichteter zu ändern

Herr Prof. Dr. König erwidert, dass sich das Budget erhöht hat.

Herr Wrase:

- weist ausdrücklich darauf hin, dass nicht der Eindruck entstehe, er sei gegen das Sommerfest, vielmehr beziehe er sich auf die widersprüchlichen Angaben aus der Presse, die einen Tag nach der Sitzung des AKSI am 15.06.2022 zu entnehmen waren; fragt, wo das Gebot der Sparsamkeit gegeben ist und benennt demgegenüber Beispiele anderer Ortsvereine, die ebenfalls ihre Sommerfeste organisieren und durchführen; er betont, dass dem Antrag nur mit einer Halbierung der beantragten Summe zugestimmt werden solle

Frau Prof. Dr. Molitor:

- wünscht sich ebenfalls, dass künftig konkrete Richtlinien zur Beantragung von Fördermitteln erarbeitet werden; ist dennoch überzeugt, dass das Sommerfest für den Stadtteil Finow wichtig sei und durchgeführt werden solle

Herr Roedel:

- berichtet aus Sicht der Senioren, dass es ein enormer Imageschaden für die Stadt wäre, wenn das Sommerfest in Finow nicht stattfinden sollte; er weist darauf hin, dass Senioren auch aus dem Brandenburgischen Viertel das Fest besuchen wollen und sich darauf freuen

Herr Krieg:

- verweist auf die enorme organisatorische Kraftanstrengung, ein Stadtfest in dieser Größenordnung zu planen, zu organisieren und durchzuführen
- empfiehlt auch, schnellstmöglich eine Richtlinie für Veranstaltungen zu erarbeiten und somit Stadt- und Straßenfeste zu erhalten

Herr Müller:

- wünscht sich ebenfalls, dass das Sommerfest in Finow statfinde, weist aber auch auf die künftige Einhaltung der Transparenz hin

Herr Parys:

- äußert sich dahingehend, dass nur über die Halbierung der beantragten Summe abgestimmt werden müsse

Herr Prof. Dr. König erläutert noch einmal detailliert, dass vonseiten des städtischen Rechtsamtes eine Prüfung auf Halbierung der beantragten Summe durch den AKSI vorgenommen und dies als nicht rechtmäßig angesehen wurde. Somit ist über eine Kürzung der beantragten Summe nicht abzustimmen. Als Abgeordneter hat Herr Parys das Recht, der vorliegenden Beschlussvorlage zuzustimmen oder abzulehnen.

Herr Ortel bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern über die ausführliche und konstruktive Diskussion und bittet um Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen über die Förderung für den Stadtteilverein Finow e.V. für das Projekt „Sommerfest in Finow“ her. Die Förderung wird als allgemeine Kulturförderung in Höhe von 11.000,00 € als Festbetragsförderung im Sinne von § 3 der aktuellen Fassung zur „Richtlinie für die kommunale Förderung der Kultur in der Stadt Eberswalde“ gewährt.

Herr Ortel schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 19:11 Uhr.

Dietmar Ortel
Stellvertretender Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur, Soziales und
Integration

Przesang
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Prof. Johannes Creutziger vertreten durch Frau Prof. Molitor

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel

- **Ausschussmitglied**
Simone Blum
Sabine Büschel
Florian Eberhardt vertreten durch Herrn Krieg
Viktor Jede vertreten durch Herrn Zinn
Dr. Hans Mai
Heinz-Dieter Parys
Katharina Walter
Mirko Wolfgramm
Ringo Wrase
Thomas Stegemann entschuldigt

- **sachkundige Einwohner/innen**
Tim Altrichter entschuldigt
Mike Buschbeck entschuldigt
Lisa Euler
Benjamin Knoll entschuldigt
Mike Müller
Dipl.-Ing. Frank Neumann
Christin Roch entschuldigt
Heiko Schult
Werner Voigt entschuldigt
Jörg Zaumseil

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König